

Die Frage nach dem Sinn

1. Einleitung

- Stufen der Sinnfrage – vom Zweck eines Werkzeugs bis zum Sinn des Ganzen
- Inhaltliche und formale Frage – Worin liegt der Sinn? Wie fragen wir nach dem Sinn?

2. Mehrdeutigkeit des Begriffs ‚Sinn‘

- Sinnesorgan (Tastsinn, Hörsinn etc.), Aufnahmefähigkeit (Sinn für Humor, für Geschichte etc.)
- Bewegungsrichtung (Uhrzeigersinn, sens unique etc.)
- Hermeneutischer Sinn: Bedeutung (eines Symbols, eines Textes, einer Geste)
- Normativer Sinn: Wert oder Zweck (Wozu eines Tuns, Sinn eines Opfers, Sinn des Lebens)
 - Die ‚Sinnfrage‘ bezieht sich normalerweise auf den hermeneutischen und den normativen Sinn.

3. Gegenstände des Sinnzuschreibung und Sinndeutung

- Sinnhafte (mündliche, schriftliche) Äußerungen, sprachlicher / nicht-sprachlicher Ausdruck
- Handlungen, Verhaltensformen (als Realisierung von Intentionen)
- Vergegenständlichungen von Äußerungen und Handlungen (Texte, Werke, Institutionen)
- Handlungszusammenhänge, Geschichten
- Das Leben als sinnhafter Erlebens- und Handlungszusammenhang

4. Der Sinn des Lebens

- *Interne* Bedeutungsstruktur – Bedeutung der Teile mit Bezug auf andere Teile und auf das Lebensganze, interner Zusammenhang des Lebens, Erzählbarkeit des Lebensverlaufs
- Sinn, Wert und Zweck des Lebens als ganzen – mit bezug auf einen *externen*, höherstufigen Sinn (Sinn *für* etwas – für das Vaterland, die Familie, das Seelenheil etc.)
- Grundlagen des Sinns des Lebens
 - vorgegeben (durch Natur, Geschichte, Schicksal, Religion, Politik)
 - selbstgesetzt, frei bestimmt, selbst geschaffen
 - Grenzen der Sinnstiftung, unverfügbares Gelingen

Literatur

Emil Angehrn, *Sinn und Nicht-Sinn. Das Verstehen des Menschen*, Tübingen: Mohr Siebeck 2010
Pirmin Stekeler-Weithofer, *Sinn*, Berlin: De Gruyter 2011
Wilhelm Schmid, *Dem Leben Sinn geben*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2013
Viktor A. Frankl, *Der Wille zum Sinn*, München / Zürich: Piper 1994